

und ihrem Talent, sich zu verstellen, schlagen sie sich überall durch. Und dann kommt noch der Ehrgeiz dazu: „Aufträge“ so auszuführen, daß der Adamann sie lobt und etwas von ihnen hält.

Wenn irgendwo Bazar (Markt) ist, sind sie in Scharen da. Nehmen mit, was sie ungesehen mitnehmen können. Sie spionieren aus, daß dieser oder jener ein Geschäft gemacht hat, daß er am Abend wieder nach Hause zurückkehrt. Auf dem Nachhauseweg überfallen sie ihn. Es klingt unglaublich, wenn man hört, daß diese Kinder einen Mann ausrauben können. Und doch ist es so. Gregori Iwanowitsch wurde von solch einer Jungräuberbande ausgeraubt. Auf raffinierteste Weise. Er erzählte es mir:

In Wolsk war Bazar. Gregori Iwanowitsch hatte sein ganzes Vieh hingetrieben, alle Stücke verkauft und 500 Rubel dafür herausgeschlagen. Er hatte das in seiner Freude einem Bekannten zugerufen und war dann

Schnaps trinken gegangen. Die 500 Rubel hatte er in seinen Geldsack getan, den Geldsack wieder in seinen leeren Proviantstasche. Den Proviantstasche aber band er sich mit einem Strick um den Leib.

Mit einem ordentlichen dicken Stock bewaffnet, geht Gregori von Wolsk weg. Auf der Landstraße sieht er eine Horde Jungen, die sich über einen kleinen zerlumpten Bengel herstürzen und ihn scheinbar jämmerlich verhauen. Gregori rennt was er kann auf die Jungen zu, schimpft, droht mit dem Stock und vertreibt die Großen schließlich. Der Kleine zittert am ganzen Körper und wimmert und drückt sich schutzsuchend unter seinen Mantel. So gehen sie ein ganzes Stück zusammen. Immer wieder taucht die Horde auf, droht und schimpft. Der Kleine drückt sich angstvoll an Gregori. Der tröstet ihn: „Sie können dir nichts tun, mein Söhnchen, sie können's nicht!“ Schließlich kommt die Bande auch nicht wieder.

„Siehst du, sie kommen nicht wieder!“ sagt Gregori. Er will dem Kleinen an seiner Seite auf die Schulter klopfen, doch der ist weg. Und verschwunden ist auch der Beutel mit den 500 Rubeln.

„Ja, ja — so ihr nicht werdet wie die Kindlein...! — Man kann etwas von ihnen lernen!“ schloß Gregori seine Erzählung.



*Gierig wie junge Tiere verschlingen sie, nach oft wochenlangem Hungern, eine warme Mahlzeit*